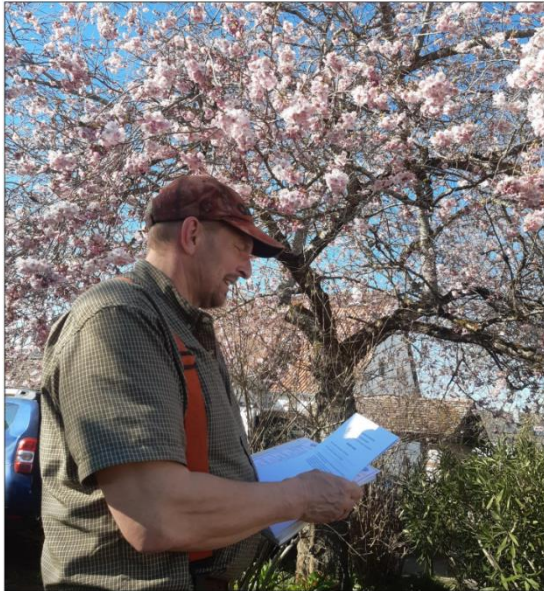


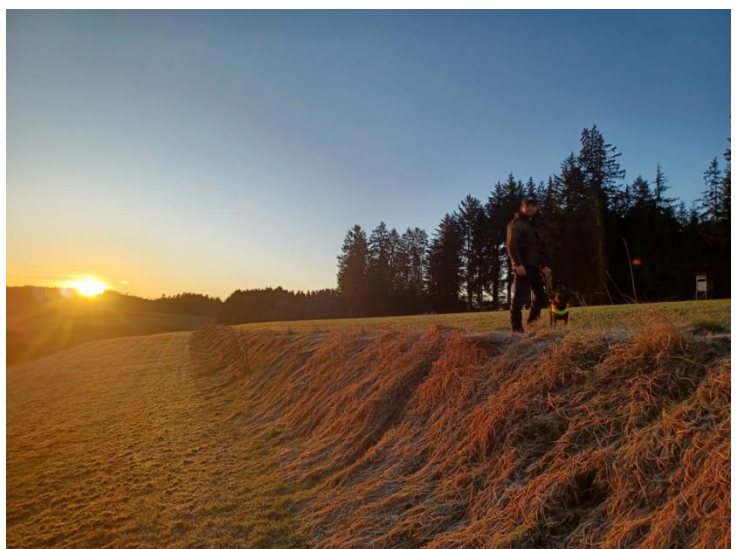
Bei fröhlicheren Temperaturen und wolkenlosem Himmel trafen sich in Oberndorf/Beffendorf am Neckar die Teilnehmer zur diesjährigen Frühjahrs-AP. Landesobmann Martin Köhn erklärte nach einer herzlichen Begrüßung den Anwesenden die Prüfungsregularien mit der Einteilung in zwei Prüfungsgruppen in zwei Reviere.



Drei Hunde waren für eine AP und drei Hunde für eine vorgezogene Laute Jagd (der GP im Herbst) angetreten. Auf Grund der Sommerzeit war es "lange hell" bevor wir in die Reviere abrücken konnten. Kurzweilige Gespräche, über unsere Hunde, die Jagd und dies und das, verging die Zeit rasch. Um 18.00h wollten wir dann doch nach den Hasen sehen und hatten tatsächlich in den auflaufenden Feldern ein paar Hasen bestätigen können.

Die Erwartungshaltung war vielleicht bei uns zu hoch. So konnten die GP-Hunde leider bis zur Dunkelheit nicht die gewünschten Zeiten auf der Hasenspur erreichen. Die Nacht war kurz und kalt und um 6.00h in der Früh war es frostig frisch bei 2°C. Trotz WB-Technik war kein Hase in der Dunkelheit auszumachen

Erst bei morgendlicher Dämmerung waren die 3 GP-Hunde in soweit erfolgreich, als dass sie am Hasen angesetzt werden konnten. Die Richter waren verwundert, das bei besten Voraussetzungen (taufeuchte Wiesen, kaum Wind, moderate Temperaturen) sich die Hunde schwer taten, für die anvisierten Zeiten (>6 Min.) die Spuren zu halten.



Die Hoffnung, ihre AP Noten durch die Laute Jagd verbessern zu können, hat sich nicht bei jedem erfüllt aber die Hunde wurden in ihren Anlagen bestätigt.

In der Gruppe mit den drei gemeldeten AP Hunden wurde zunächst die Art der Suche geprüft, da die Sonne noch recht hoch stand und die Hasen sich noch nicht auf den Feld- und Wiesenflächen hatten blicken lassen.

Bei einem der Hunde wurde eine systematische Suche mit tiefer Nase bestätigt. Ein weiterer Hund, mit starker jagdlicher Ambition entfernte sich nach dem Schnallen in Manier eines „Fernaufklärers“ schnell dem Beobachtungsradius der Leistungsrichter um mehrere Kilometer.

An dieser Stelle wurde selbstverständlich abgebrochen und der Hundeführer mit Unterstützung durch GPS Technik gebeten, dem in weiter Ferne jagenden Hund wieder habhaft zu werden.



Mit Hund Nummer drei wurde im Anschluss ein anderer Waldsektor angesteuert, um bei diesem die Art der Suche beurteilen zu können, was dieser zu dem Zeitpunkt jedoch nicht so interessant fand und lieber einen der im Umfeld postierten Richter aufsuchte, um diesen genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Entscheidung war somit recht schnell getroffen, an dieser Stelle erst mal abubrechen und da alle Hunde wieder am Riemen waren, aufgrund der tief stehenden Sonne nach Hasen Ausschau zu halten.

Die guten Revierkenntnisse und der ausgezeichnete Hasenbestand ermöglichten es am Abend, recht zügig aus dem Wald austretende Hasen zu erspähen und zwei der drei Hunde, an der warmen Hasenspur anzusetzen.

Beide Hunde taten sich nacheinander recht schwer, aufgrund der trockenen Oberflächenverhältnisse, die Hasenspur dauerhaft zu folgen und zu halten.

Aufgrund der nunmehr schlechten Lichtverhältnisse, entschieden wir uns trotz ausreichender in Sicht befindlicher Hasen, abubrechen und die Prüfung am Folgetag fortzusetzen.

Die Anzahl der Hasen betreffend begann der Folgetag glücklicherweise so, wie der Abend geendet hatte. Noch in den frühen Morgenstunden wurden bereits 5 Hasen im Gegenhang in mehreren hundert Meter Entfernung erspäht, so dass jeder der 3 AP Hunde ausreichend Chancen erhielt. Wie zu erwarten, kamen die Witterungsverhältnisse am Morgen, mit niedrigeren Temperaturen und ausreichender Bodenfeuchte, sowie die während der Nachtruhe gesammelte Energie allen 3 Hunden zugute, so dass diese in die Preise gebracht wurden und die Prüfung bestanden.

### Messen der Schulterhöhe



### Kontrolle der Zahnstellung und Zähne



Das Prüfungssiegergespann mit einem 2ten Preis.



Abschließendes Gruppenfoto

Ein besonderer Dank seitens des LOM ging an die Revierinhaber, die ihre Reviere wiederholt zur Verfügung stellten. Diese AP war sehr gut organisiert einschließlich dem Abschluss an der „Dicken“ Hütte/Bergfelden bei Marco Meier, der die Korona mit Kaffee und Brezeln versorgte. LOM Martin Köhn und seine beiden Prüfungsobleute Hans Flaig (AP-Gruppe) und Christoph Wimmer (GP-Gruppe) erläuterten die erreichten Ergebnisse. Mit dem Wunsch, sich auf den kommenden Vereinsgeschehen wiederzusehen, wünschte Martin allen einen guten Heimweg mit Ho Rüd Ho.

Text: Jürgen Aurahs & Vincenzo De Pilla

Fotos: Jürgen Aurahs, Martin Köhn u. Vincenzo De Pilla